

Rotblau

NR. 7 · 2017/2018 · ST. PAVELIENPARK

MATCH



SO 5.11.2017 16.00 UHR

FC Basel 1893
BSC Young Boys

 **NOVARTIS**

 **adidas**

 **Basler
Kantonalbank**

 **OCHSNER
SPORT**

 **FELDSCHLÖSSCHEN**

 **EUROPA PARK**

DER HEUTIGE MATCHBALL
IST GESPONSERT VON:

BEAT FREI, ALLIANZ
GENERALAGENTUR BASEL

Matchball-Sponsor

Allianz 

Generalagentur Basel
Beat Frei



Und jetzt der Klassikissimo?

Es sei ein «Klassiker», haben schon vor Wochenfrist alle Fussballjournalisten zwischen Genf und Rebstein geschrieben, dieses Spiel zwischen dem FCZ und dem FCB.

Wenn das 217. Spiel zwischen dem FC Zürich und dem FC Basel 1893 journalistisch flächendeckend als Klassiker bezeichnet wurde – was ist dann heute das 251. Spiel zwischen dem FCB und YB?! Ein Klassikissimo vielleicht?

Wenn schon ein ganz banales Fussballspiel ein Klassiker ist, wie soll man dann Goethes «Faust», Dürrenmatts «Besuch der alten Dame», Beethovens Neunte oder «Yellow submarine» von den äääh ... den ... äääh ... sorry, jetzt ist mir grad der Namen dieser Band entfallen ...

... was mich wiederum auf die geradezu absurde Idee bringt, wieder einmal den Brockhaus aus dem Büchergestell zu holen.

(Liebe Kinder, Jugendliche und Mittelalterliche, der Brockhaus ist so etwas wie Wikipedia, nur auf Papier statt auf dem iPhone. Und viel gefährlicher, denn ich kannte mal einen Buchhändler, dem ist in seiner eigenen Buchhandlung ein Brockhaus auf den Kopf gefallen, tragisch zwar, aber für einen Buchhändler dann doch ein angemessener Tod.)

Damit zurück zum Thema und zu dem, was uns allen jetzt ein paar Minuten vor dem Anpfiff zum Spitzenspiel FCB-YB am meisten unter den Nägeln brennt: Was überhaupt

ist ein Klassiker? Der Brockhaus sagt dazu:

«Klassiker (bei der röm. Einteilung der Bürger nach ihrem Vermögen waren die classici die Angehörigen der reichsten Gruppe) der, als vorbildlich anerkannter Schriftst, dann grosser anerkannter Meister in Künsten oder Wissenschaften überhaupt, bes. die des grch.-röm. Altertums.»

Womit das mal geklärt wäre: Kein Wort schreibt der Brockhaus zum Stichwort «Klassiker» über den FCZ, YB oder den FCB. Auch nichts zum Rezept für die Basler Mehlsuppe, genauso wenig wie über die klassischsten Klassiker der Neuzeit:

- Der tägliche Stau am Gotthard
- Das wöchentliche Staunen, was aus dem einst richtig guten «Tatort» geworden ist
- Das monatliche Entsetzen, wieviel man dir vom Lohn abzieht für AHV/IV und unsere Rente dennoch gefährdet ist
- Die jährlichen «zero points» für die Schweiz am Eurovision Song Contest
- Die alljährliche Explosion der Krankenkassenprämien

Damit seien Sie zum heutigen Nicht-Klassiker FCB-YB begrüsst. Viel Spass bei einem ganz normalen Spitzenspiel.

Joel Finlay

PS. Beatles. So heisst die Band. The Beatles.



Cheftrainer

Raphael Wicky
26.4.1977, SUI
Kam 2017 vom
FC Basel 1893 U21



Assistent

Massimo Lombardo
9.1.1973, SUI
Kam 2017 vom
SFV (U15, U16)



Leiter Fitness

Werner Leuthard
24.1.62, GER
Kam 2016 vom
FSV Frankfurt



Kond.trainer

Marco Walker
2.5.70, SUI
Kam 2005 vom
1. FSV Mainz 05



Torhütertrainer

Massimo Colomba
24.8.77, SUI
Kam 2009 von den Grass-
hoppers als Torhüter



Diagnostiker

Michael Müller
20.9.82, SUI
Kam 2015 von der
Crossklinik Basel



Talentmanager

Thomas Häberli
11.4.74, SUI
Kam 2014 vom
BSC Young Boys



Staff/Ambassador

Matías Emilio Delgado
15.12.82, ARG/ITA
Kam 2003 und wieder
2013–Juli 2017 als Spieler



1

Tomas Vaclik
29.3.89, Tor, CZE
Kam 2014 von
Sparta Prag



13

Mirko Salvi
14.2.94, Tor, SUI
Kam 2009
von Yverdon



18

Germano Vailati
30.8.80, Tor, SUI
Kam 2012 vom
FC St. Gallen



4

Omar Gaber
30.1.92, Abwehr, EGY
Kam 2016 vom
Al Zamalek SC



5

Michael Lang
8.2.91, Abwehr, SUI
Kam 2015 von den
Grasshoppers



17

Marek Suchy
29.3.88, Abwehr, CZE,
Kam im Jan. 2014 von
Spartak Moskau



23

Éder Fabián Álvarez Balanta
28.2.93, Abwehr, COL
Kam 2016 von River Plate
Buenos Aires (ARG)



25

Blas Riveros
3.2.98, Abwehr, PAR
Kam 2016 vom Club
Olimpia (Asuncion)



28

Raoul Petretta
24.3.97, Abwehr, ITA
Kam 2011 vom
FSV Rheinfeiden



35

Pedro Pacheco
27.1.1997, Abwehr, POR
Kam 2013 vom
FC Black Stars Basel



36

Manuel Obafemi Akanji
19.7.95, Abwehr, SUI
Kam 2015 vom
FC Winterthur



7

Luca Zuffi
27.3.90, Aufbau, SUI
Kam 2014 vom
FC Thun



11

Renato Steffen
3.11.91, Aufbau, SUI
Kam im Jan. 2016 vom
BSC Young Boys



15

Alexander Fransson
2.4.94, Aufbau, SWE
Kam 2016 vom
IFK Norrköping



20

Geoffroy Serey Die
7.11.84, Aufbau, CIV
Kam 2016 vom
VfB Stuttgart



24

Mohamed Elyounoussi
4.8.94, Aufbau, NOR
Kam 2016 vom
Molde FK



31

Dominik Schmid
10.3.98, Aufbau, SUI
Kam 2008 vom
FC Kaiseraugst



33

Kevin Bua
11.8.93, Aufbau, SUI
Kam 2016 vom
FC Zürich



34

Taulant Xhaka
28.3.91, Aufbau, SUI
Kam 2003 und wieder 2013
von den Grasshoppers



39

Davide Callà
6.10.84, Aufbau, SUI
Kam im Feb. 2014 vom
FC Aarau



9

Ricky van Wolfswinkel
27.1.1989, Angriff, NED
Kam 2017 von
Vitesse Arnhem



19

Dimitri Oberlin
27.9.97, Angriff, SUI
Kam 2017 von
Red Bull Salzburg



22

Albian Ajeti
26.2.97, Angriff, SUI
Kam 2005 und wieder
2017 vom FC St. Gallen



27

Nektali Manzambi
23.4.97, Angriff, SUI
Kam 2010 vom
FC La Chaux-de-Fonds



30

Cedric Itten
27.12.96, Angriff, SUI
Kam im Sep. 2017 vom
FC Luzern zurück



37

Afimico Pululu
23.3.1999, Angriff, FRA
Kam 2013 von der
AS Coteaux Mulhouse

ZÄMME STARK!

„D' MITGLIEDSCHAFT
BIM FCB:
 E GSCHÄNGG
 FÜR JEDE FAN.“

fcb.ch/zaemmestark

BSC Young Boys



1	Marco Wölfli	1982	SUI
26	David von Ballmoos	1994	SUI
40	Dario Marzino	1996	SUI
4	Marco Bürki	1993	SUI
5	Steve von Bergen	1983	SUI
22	Gregory Wüthrich	1994	SUI
23	Loris Benito	1992	SUI
24	Kasim Adams Nuhu	1995	GHA
39	Sven Joss	1994	SUI
43	Kevin Mbabu	1995	SUI
6	Leonardo Bertone	1994	SUI
7	Miralem Sulejmani	1988	SRB
8	Djibril Sow	1997	SUI
13	Nicolas Moumi Ngamaleu	1994	CAM
16	Christian Fassnacht	1993	SUI
19	Thorsten Schick	1990	AUT
20	Michel Aebischer	1997	SUI
27	Pedro Teixeira	1998	SUI
29	Jordan Lotomba	1998	SUI
35	Sékou Sanogo	1989	CIV
77	Taulant Seferi	1996	MKD
17	Roger Assalé	1993	CIV
18	Jean-Pierre Nsame	1993	FRA
99	Guillaume Hoarau	1984	FRA
Präsident Holding	Hanspeter Kienberger	1962	SUI
Präsident Verein	Albert Staudenmann	1970	SUI
Cheftrainer	Adi Hütter	1970	AUT
Assistenztrainer	Harald Gämperle	1968	SUI
Assistenztrainer	Christian Peintinger	1967	AUT
Konditionstrainer	Martin Fryand	1972	SUI
REHA-Trainer	Stephan Flückiger	1976	SUI
Torhütertrainer	Stefan Knutti	1965	SUI
Sportchef	Christoph Spycher	1978	SUI

Kampfgeist

▶ **RAIFFEISEN SUPER LEAGUE:**
ALLE SPIELE LIVE
 IM ZUSATZPAKET SPORT

▶ **DOCTOR STRANGE**
 IM BASISPAKET MOVIE

Basispaket
ab 14.90
CHF/Mt.
 für die ersten
 6 Monate

**Sieht jeder
 anders!**

teleclub.ch

TELECLUB

Fünf Tage nach dem Spiel in der UEFA Champions League gegen ZSKA Moskau steht der FC Basel vor einer weiteren nationalen Kraftprobe. Mit dem BSC Young Boys gastiert nämlich der souveräne Tabellenführer im St. Jakob-Park, der bis dahin kaum Schwächephasen gezeigt hat.

Es kam in den letzten acht Spielzeiten selten vor, dass nach der 13. Runde der Leader der Raiffeisen Super League nicht der FC Basel war. Und einen Rückstand von sieben Zählern auf einen Rivalen musste man zuletzt in jener Saison hinnehmen, in der der FCB dann aber sogar einen 13-Zähler-Rückstand aufholen konnte und die «Finalissima» im Stade de Suisse für sich entschied. Der Rivale war ... der heutige Gast.

Es ist keine Überraschung, dass die Gelb-Schwarzen aus der Bundeshauptstadt auf Augenhöhe mit dem Serien-Schweizer-Meister spielen. Aber es war halt bisher oft so, dass YB irgendwann geschwächelt und unnötig Punkte verschenkt hat. Gut, die Auswärtsniederlage in Lausanne war so wenig «geplant» wie zuvor die Heimniederlage gegen Thun. Aber auch der Basel machte gegen die Waadtländer, und dies zu Hause, negative Erfahrungen und erlitt eine Verlustpartie.

Leistungsträger gingen ...

Es ist ja nicht so, dass YB in der Sommerpause nur «aufgerüstet» hat. Auch die Berner verloren Leistungsträger – wir denken da an Torhüter Yvon Mvogo und den Neu-Internationalen Denis Zakaria, welche in die 1. Bundesliga (Mvogo zu RB

David von Ballmoos bestätigte in seinen ersten paar Monaten mit YB, ein vorzüglicher Torhüter zu sein. Bisher zeigte sich der junge Emmentaler als sehr präsenter, wacher, sicherer und athletisch starker Nachfolger von Mvogo.

Mit Angriffsfussball an die Tabellenspitze

Leipzig, Zakaria zu Borussia Mönchengladbach) gingen. Und nach wenigen Meisterschaftsrunden verliess mit Yoric Ravet ein dritter Stammspieler die Berner – auch den Franzosen zog es nach Deutschland zum SC Freiburg. Auch die Abgänge von guten Spielern wie Jan Lecjaks (Dinamo Zagreb), Michael Frey (FC Zürich) oder Alexander Gerndt (FC Lugano) schienen das Kader vorerst zu schwächen, zumindest aber in der Breite arg zu «verdünnen».

... belebende Elemente kamen

Doch den Berner Klubverantwortlichen mit Sportchef Christoph Spycher an der Spitze, muss man zugehen, dass sie die Abgänge sehr gut kompensiert haben. Vor allem afrikanische Spieler wie Nicolas Moumi Ngamaleu (Altach/Österreich), Jean-Pierre Nsame (Servette), welcher in der Saison 2016/2017 Torschützenkönig der Brack Challenge League wurde, Roger Assalé (Kongo) und die Rückkehr von Djibril

Sow (Borussia Mönchengladbach), der an der Türe der Schweizer Nationalmannschaft klopft, sind die Gründe dafür, warum YB mit Dynamik, Elan und Wucht, und vielen Toren, beeindruckt. Ein Blick auf die Rangliste zeigt, dass der heutige Gast mit 32 Treffern zehn Tore mehr als Lausanne und Thun geschossen hat. Und auch der FCB weist mit 20 Goals eine Bilanz auf, die mit jener der Berner nicht ganz mithalten kann ...

Auch europäisch präsent

Obwohl YB den Einzug in die UEFA Champions League, gegen Spartak Moskau, knapp verpasste (dass die Moskowiter kein Niemand sind, zeigten sie beim 5:1-Heimsieg im Gruppenspiel gegen den FC Sevilla), beweisen sie in der UEFA Europa League, dass sie auf internationalem Parkett mithalten können. Drei Punkteteilungen liessen den Bernern alle Optionen für einen der beiden ersten Gruppenplätze offen,

zumindest bis vor dem Spiel vom letzten Donnerstag gegen Kiew, das nach Drucklegung dieses Textes stattfand und darum in diesen Überlegungen keine Rolle spielt.

«Unsere Kernaufgabe ist die nationale Meisterschaft. Wir wollen die guten Ansätze und teils guten Phasen aus den letzten Spielzeiten nicht nur bestätigen, sondern erweitern, und zwar in Form von Konstanz und Kontinuität. In dieser Hinsicht ist der FC Basel das grosse Vorbild», hatte YB-Trainer Adi Hütter vor Saisonbeginn erklärt. Dem Österreicher respektive seinem Personal ist dies bestens gelungen, wie die Tabelle zeigt. Denn heute Sonntagnachmittag steht der Schweizer Meister in der Pflicht, mit einem Sieg den Rückstand auf den Tabellenführer aus Bern wieder in «erträgliche Dimensionen» zu bringen. Für den FCB allerdings ist so etwas ja kein Novum ...

Jordi Küng

Name	Spiele	Min.	Tore	Assists			
Manuel Obafemi Akanji	19	1710	1	0	3	0	0
Marek Suchy	19	1673	0	2	5	1	0
Luca Zuffi	18	1412	4	2	1	0	0
Steffen Renato	18	1371	0	4	4	0	0
Michael Lang	17	1530	1	0	3	0	0
Tomas Vaclik	17	1530	0	0	1	0	0
Taulant Xhaka	17	1310	2	2	8	0	0
Mohamed Elyounoussi	16	1223	2	7	1	0	0
Kevin Bua	16	816	2	3	0	0	0
Dimitri Oberlin	15	833	6	1	2	0	0
Eder Balanta	13	1010	0	0	5	0	1
Ricky van Wolfswinkel	12	980	8	2	0	0	0
Blas Riveros	12	799	1	0	0	0	0
Geoffroy Serey Die	12	555	0	0	1	0	0
Raoul Petretta	9	719	1	0	1	0	0
Alexander Fransson	9	397	0	1	0	0	0
Davide Callà	6	227	0	0	0	0	0
Albian Ajeti	5	329	2	1	0	0	0
Cedric Itten	5	199	2	2	2	0	0
Omar Gaber	4	360	0	1	0	0	0
Dominik Schmid	4	201	0	0	0	0	0
Mirko Salvi	3	270	0	0	0	0	0
<i>Dereck Kutesa</i>	2	33	0	0	0	0	0
Pedro Pacheco	1	90	0	0	0	0	0
<i>Matias Delgado</i>	1	81	0	0	1	0	0
Afimico Pululu	1	19	0	0	0	0	0
Neftali Manzambi	1	6	0	0	0	0	0
Germano Vailati	0	0	0	0	0	0	0

RAIFFEISEN SUPER LEAGUE
14. RUNDE

Gestern	19.00 Uhr	Grasshopper Club Zürich	- FC Lausanne-Sport
Gestern	19.00 Uhr	FC Sion	- FC Zürich
Heute	16.00 Uhr	FC Basel 1893	- BSC Young Boys
Heute	16.00 Uhr	FC Luzern	- FC St. Gallen 1879
Heute	16.00 Uhr	FC Thun	- FC Lugano

DIE TABELLE VOR DEM AKTUELLEN SPIELTAG

1	BSC Young Boys	13	9	2	2	32:11	29
2	FC Basel 1893	13	6	4	3	20:12	22
3	FC Zürich	13	5	6	2	15:10	21
4	FC St. Gallen 1879	13	6	3	4	20:23	21
5	Grasshopper Club Zürich	13	4	5	4	21:20	17
6	FC Lausanne-Sport	13	4	4	5	22:25	16
7	FC Thun	13	4	2	7	22:25	14
8	FC Sion	13	3	4	6	13:21	13
9	FC Lugano	13	3	3	7	12:23	12
10	FC Luzern	13	2	5	6	14:21	11

RAIFFEISEN SUPER LEAGUE
15. RUNDE

18.11.2017	19.00 Uhr	FC Basel 1893	- FC Sion
18.11.2017	19.00 Uhr	FC St. Gallen 1879	- FC Lugano
19.11.2017	16.00 Uhr	Grasshopper Club Zürich	- FC Thun
19.11.2017	16.00 Uhr	FC Lausanne-Sport	- FC Luzern
19.11.2017	16.00 Uhr	BSC Young Boys	- FC Zürich

UEFA CHAMPIONS LEAGUE, GRUPPE A 4. RUNDE

22.11.2017	20.45 Uhr	FC Basel 1893	- Manchester United
------------	-----------	---------------	---------------------

RAIFFEISEN SUPER LEAGUE
16. RUNDE

25.11.2017	19.00 Uhr	FC Luzern	- FC Basel 1893
25.11.2017	19.00 Uhr	FC Thun	- FC St. Gallen 1879
26.11.2017	16.00 Uhr	FC Lugano	- BSC Young Boys
26.11.2017	16.00 Uhr	FC Sion	- Grasshopper Club Zürich
5.11.2017	16.00 Uhr	FC Zürich	- FC Lausanne-Sport

HELVETIA SCHWEIZER CUP
1/4-FINAL

29.11.2017	FC Basel 1893	- FC Luzern
29.11.2017	BSC Young Boys	- FC St. Gallen 1879
29.11.2017	FC Zürich	- FC Thun
29.11.2017	FC Lugano	- Grasshopper Club Zürich

UNSER IMPRESSUM

Herausgeber	FC Basel 1893
Redaktion	Remo Meister und Josef Zindel
Layout	Morris Bussmann
Fotos	Titelbild und Seite 8: freshfocus
Druck	Werner Druck & Medien AG, Basel
Auflage	20 000, erscheint vor jedem Heimspiel des FCB
Inserate	rotblau@fcb.ch

Die letzten FCB-Spiele

18. Oktober, UEFA Champions League, Gruppe A, 3. Runde PFK ZSKA Moskau–FC Basel 1893 0:2 (0:1)

ZSKA Stadion. – 27 996 Zuschauer. – SR Björn Kuipers (Niederlande).
Tore: 29. Xhaka 0:1 (Steffen). 90. Oberlin 0:2 (Bua).
ZSKA: Akinfeev; Vasin, Ignashevich (46. Natcho), Aleksei Berezutski; Mario Fernandes, Wernbloom, Schennikov; Golovin, Milanov (70. Kuchaev); Zhamaletdinov (77. Chalov), Vitorino.
FCB: Vaclik; Akanji, Suchy, Balanta; Lang, Xhaka, Zuffi, Petretta; Steffen (87. Bua), Ajeti (61. Oberlin), Elyounoussi (91. Fransson).

21. Oktober 2017, Raiffeisen Super League, 12. Runde FC Basel 1893–FC Thun 2:1 (1:0)

St. Jakob-Park. – 24 559 Zuschauer. – SR Fedayi San (Gebenstorf).
Tore: 36. Zuffi 1:0. 62. Ajeti 2:0 (Suchy). 68. Costanzo 2:1 (Foulpenalty).
FCB: Vaclik; Lang, Suchy, Akanji, Petretta; Xhaka, Zuffi; Bua, Oberlin (80. Serey Die), Elyounoussi (90. Itten); Ajeti (65. Steffen).

25. Oktober 2017, Helvetia Schweizer Cup 1/8-Finals FC Rapperswil/Jona–FC Basel 1893 1:2 (1:1)

Sportanlage Grünfeld. – 3904 Zuschauer. – SR Sandro Schärer (Buttikon SZ).
Tore: 32. Da Silva 1:0 (Sülüngöz). 35. Akanji 1:1 (Bua). 59. Oberlin 1:2 (Itten).
FCB: Salvi; Gaber, Suchy, Akanji, Riveros; Fransson, Serey Die; Callà, Oberlin (84. Xhaka), Bua (69. Steffen); Itten.

28. Oktober 2017, Raiffeisen Super League, 13. Runde FC Zürich–FC Basel 1893 0:0

Letzigrund. – 15 023 Zuschauer. – SR Dr. Stephan Klossner (Willisau).
FCB: Vaclik; Lang, Suchy, Akanji, Petretta; Xhaka, Zuffi; Steffen, Elyounoussi (83. Fransson), Oberlin (61. Bua); Ajeti (88. Itten).

31. Oktober 2017, UEFA Champions League, Gruppe A, 4. Runde FC Basel 1893–PFK ZSKA Moskau 1:2 (1:0)

St. Jakob-Park. – 33 303 Zuschauer. – SR Milorad Mazic (Serbien).
Tore: 32. Zuffi 1:0 (Elyounoussi). 64. Dzagoev 1:1. 79. Wernbloom 1:2.
FCB: Vaclik; Akanji, Suchy, Balanta; Lang, Xhaka (73. Serey Die), Zuffi, Petretta (84. Itten); Steffen, Oberlin (71. Ajeti), Elyounoussi.
ZSKA: Akinfeev; Vasin, Vasili Berezutski, Aleksei Berezutski; Mario Fernandes, Natcho (Zhamaletdinov), Wernbloom, Golovin, Schennikov; Kuchaev (91. Milanov), Vitorino (46. Dzagoev).

Als YB die Titel abräumte

Ehe der FCB 2010 zu seiner aktuellen Titelerie angesetzt hatte, war YB Rekordinhaber, was Meisterschaftsgewinne ohne Unterbruch anbelangt. 1957, 1958, 1959 und 1960 wurden die Berner vier Mal in Folge Schweizer Meister, stets mit dem 2008 verstorbenen Trainer Albert Sing, der die Berner zwischen 1951 und 1964 betreute und dazwischen beim «Wunder von Bern», dem deutschen WM-Titel von 1954, auch Sepp Herbergers Assistent war.

In den vier Meistersaisons zwischen 1957 und 1960 war freilich noch nicht der FCB erster Titelkonkurrent der Berner, sondern es waren meistens die Grasshoppers oder der FC La Chaux-de-Fonds – und zweimal sogar die Aussenseiter FC Grenchen und FC Biel, die in jener Epoche je einmal Vize-Meister hinter YB wurden. Der FCB seinerseits belegte in den YB-Meistersaisons zwischen 1957 und 1960 die etwas langweiligen Ränge 4, 9, 6 und 10 – stets chancenlos im Kampf um den Titel, aber auch nie wirklich abstiegsgefährdet.

Das damalige Basler Mittelmass wird vor allem auch durch die Tatsache ersichtlich, dass der FCB in jenen besagten vier Meistersaisons der Young Boys keinen Direktvergleich gewinnen konnte. Viermal siegte YB, viermal gab es ein Unentschieden. Eines der spektakulären Spiele jener Epoche war der NLA-Match vom 18. November 1956, den 12 000 Zuschauer auf dem Landhof verfolgten und dabei erlebten, wie YB bis zur 47. Minute 3:0 in Führung ging, dann innert 25 Minuten durch zwei Tore von Oberer und einem Treffer von

Seppe Hügi den Ausgleich zum 3:3 hinnehmen musste. Sechs Minuten vor Schluss glückte dann einem der legendärsten YB-Spieler aller Zeiten der Führungstreffer: Eugen «Geni» Meier schoss für YB in der 81. Minute den 4:3-Siegtreffer. Das war eines von 249 Toren, die der aus Schaffhausen stammende Meier für YB schoss – eine Marke, die beim Berner Club noch heute interner Rekord ist. Zwei Jahre später, am 9. November 1958, gab es im Landhof einen umgekehrten Torverlauf. Dieses Mal verprasste der FCB einen durch den Luxemburger Spitz Kohn und Seppe Hügi früh erzielten 2:0-Vorsprung und verlor durch zwei Tore Wechselberges und einen Penalty von Bigler noch 2:3. Immerhin blieb der FCB in der letzten der vier YB-Meistersaisons, 1959/1960, im Direktvergleich ungeschlagen. In Bern gab es ein 1:1, im Rückspiel vom 11. Juni 1960 ein 3:3, wobei der FCB dieses Mal einen 3:1-Vorsprung nicht ins Ziel brachte. Zu jenem Zeitpunkt stand YB allerdings bereits als Meister 1960 fest.

Für alle FCB-Fans, die nun über die Erfolglosigkeit der Rotblauen gegen die Gelbschwarzen entsetzt oder schockiert sind, sei hier nachgeliefert, dass in der Gesamtbilanz aller direkten Meisterschaftsvergleiche der FCB vorne liegt: Von den 250 bisherigen Meisterschaftsspielen gewann der FCB 100. Dazu kamen 65 Unentschieden und 85 Niederlagen – die Bilanz ist also aus Basler Optik positiv. Und das wird sie auch nach dem heutigen Spitzenspiel noch sein, völlig egal, wie der Match heute endet.

JoZ

Basel bewegen? MAN kann.

MAN kann.



Mini-Quiz zum Thema Bern

Testen Sie Ihr Wissen zum Thema «Bern».

Frage 1

Auf die Frage nach der Schweizer Hauptstadt nimmt schon jedes Kind den Schoppen aus dem Mund: Bern. Hat aber jedes Kind damit auch recht?

- Was für eine doofe Frage! Selbstverständlich ist Bern die Hauptstadt unseres Landes
- Wenn es nicht um die Fussball-Hauptstadt geht, kann Bern ewig Hauptstadt bleiben
- Bei der Gründung des Schweizer Bundesstaates endete eine Kontroverse darüber, ob die Schweiz eine Hauptstadt haben sollte und welche mit einem Kompromiss: Am 28. November 1848 wählten die Räte die Stadt Bern als Bundessitz, wird aber nicht Haupt-, sondern Bundesstadt genannt und ist deshalb de jure nicht Hauptstadt.
- Bis vorerst ins Jahr 2048 bleibt Bern Hauptstadt. Dann gibt es aus Anlass «200 Jahre Schweizer Bundesverfassung» quasi «Neuwahlen». Jede Gemeinde im Land mit mindestens 1291 Einwohnern kann kandidieren.

Frage 2

Was im Kanton Bern ist auf der Liste des UNESCO-Welterbes zu finden?

- Die Berner Altstadt
- Das blaue Bähnchen nach Worb
- Das Geburtshaus von Friedrich Dürrenmatt in Konolfingen
- Das «Originelle Originalmuseum» an der Amthausgasse mit Exponaten aus dem Leben von Berner Persönlichkeiten, zum Beispiel das Hörrohr von Madame de Meuron, ein Rasierpinsel aus dem Friseursalon des Dällebach Kari, der Sattel des Pferdes, mit dem Schultheiss Adrian I. von Bubenberg im Jahr 1476 nach Murten ritt, Mani Matters allererste Schallplatte oder das Pfännchen, mit dem Dölf Ogi im Jahr 1988 dem Schweizer Volk zeigte, wie man Eier kocht.

Frage 3

Was gibt es in Bern zwei Mal?

- Zytglogge – als Turm und als Buchverlag
- Sammlung Klee – als Kunstmuseum und als weltweit bedeutendste Kleeblatt-Sammlung im botanischen Garten
- Minger, Rudolf, als Bundesrat (1929–1940) und Minger, Rudolf als YB-Trainer (1964–1965)
- Gurten als Hausberg und als Gurten, Eugen, Direktor bei Kümmerly + Frey

Frage 4

Zwischen Bern und Thun liegt das Gürbetal. Welches Produkt wird hier sehr intensiv gepflegt?

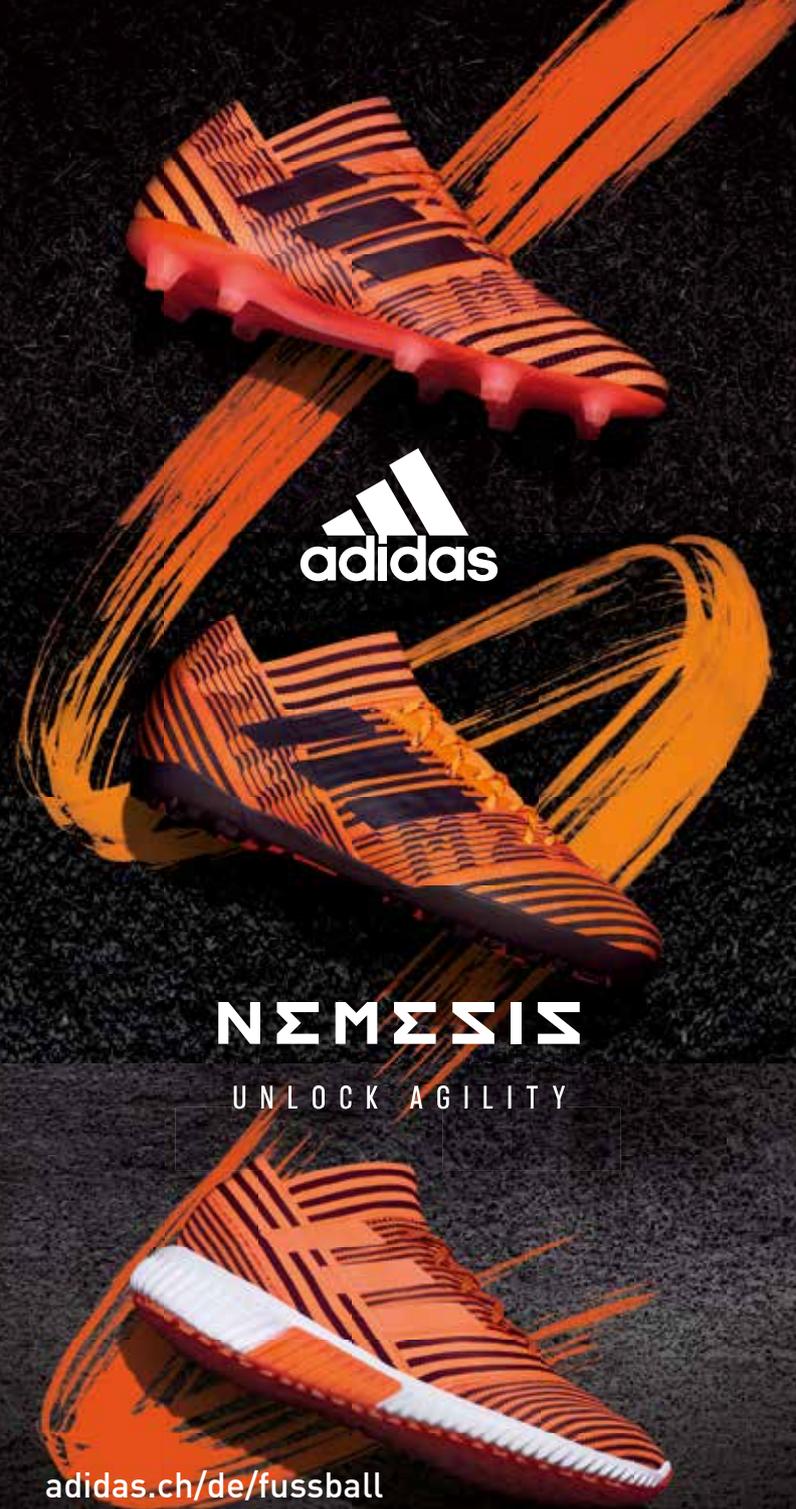
- Quark
- Mist
- Chabis
- Blech

Frage 5

Was passt zu Bern?

- Nach Mäusen wühlen
- Nach Goldhamstern schürfen
- Nach Maulwürfen schaufeln
- Nach Bären graben

Lösungen:
Frage 1: Irgendwie spannend wäre d), richtig ist aber c)
Frage 2: Richtig ist a)
Frage 3: Richtig ist a)
Frage 4: Richtig ist c)
Frage 5: Richtig ist... ja, was wohl!?



adidas.ch/de/fussball

Berufsbildung
bei Novartis



Forme Deine Zukunft

Elf Berufslehren, elf solide Grundlagen

Eine Berufslehre bei Novartis stellt eine hervorragende Basis für Deine berufliche Zukunft dar.

Wir informieren über unsere Lehrberufe:
18. November 2017 auf dem Novartis Campus.
Schülerinnen, Schüler und deren Eltern
sind herzlich eingeladen.

Anmeldung unter: www.novartis.ch/lehrstellen